

dieser Organisation muß es peinlichst zu vermeiden versuchen, in bürokratischer Enge zu erstarren. Die wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen vier Jahre haben bewiesen, daß der Weg, den wir eingeschlagen haben, der richtige gewesen ist.

Die mit der Machtergreifung durch den Führer einsetzende wirtschaftliche Belebung des Buchhandels hat auch im vergangenen Jahre angehalten. Beweis dafür sind die bereits vorliegenden Ergebnisse der statistischen Untersuchungen. (An dieser Stelle machte der Minister längere Ausführungen über die Steigerung der Buchproduktion, die Steigerung der Umsätze, die Durchschnittshöhe der Auflagen, den Verkaufswert der deutschen Bücherproduktion und den durchschnittlichen Ladenpreis, der im Jahre 1936 RM 3.97 gegenüber RM 4.01 im vorhergehenden Jahre betrug.)

Erfolge, wie sie von den zitierten statistischen Ziffern ausgewiesen werden, so fuhr Reichsminister Dr. Goebbels fort, stellen sich selbstverständlich nicht von ungefähr ein, sie wollen erarbeitet werden. Es



Aufn.: Stenzel

Reichsminister Dr. Goebbels betrachtet die ihm vom deutschen Buchhandel überreichte Büste Palm's

ist zwar richtig, daß die mit der Machtergreifung einsetzende allgemeine Besserung der Lebensverhältnisse in Deutschland in mancher Beziehung auch dem Buchhandel zugute gekommen ist, es wäre jedoch ein verhängnisvoller Irrtum, wenn man glauben wollte, daß man von dem allgemeinen Lebensaufschwung profitieren könnte, ohne seine eigenen Kräfte anzuspannen und einzusetzen. Für diesen Erfolg mußten auch im Buchhandel in zäher gewaltiger Arbeit die dazu erforderlichen organisatorischen und propagandistischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Organisatorisch ist der Buchhandel in dem hinter uns liegenden Kantatejahr einen beträchtlichen Schritt vorwärts gekommen. Die nach der Auflösung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler in Angriff genommene Verschmelzung mit der Kammer ist heute bereits eine vollzogene Tatsache. Welche Bedeutung ihr zukommt, wird bald auch denjenigen klar, die dieser organisatorischen Entwicklung zuerst mit Zweifel oder gar mit innerem Widerspruch gefolgt sind.

Zum ersten Male hat die Reichsschrifttumskammer an die Aufstellung eines einheitlichen Stats herangehen können und damit die Möglichkeit gewonnen, die vorhandenen Mittel nach einem wohlüberlegten Plan weit rationeller als bisher einzusetzen. Nicht minder

wichtig ist der Aufbau der Landesleitungen, die als Dienststellen zwar schon seit geraumer Zeit bestehen, jedoch erst nach Überwindung des organisatorischen Nebeneinander wirklich aktiv werden können.

In der fühlbarsten Weise aber wird die Vereinheitlichung der Kräfte bei der Propagandaarbeit spürbar werden, in deren Wesen es ja nun einmal liegt, daß sie auf das empfindlichste auf jede Zersplitterung reagiert. Die letzte Buchwoche konnte bereits durchgeführt werden, ohne daß das Nebeneinander der Kräfte die Durchführung der einzelnen Maßnahmen erschwerte.

Nicht weniger als zehn Millionen Auswahlverzeichnisse hat die Reichsschrifttumskammer mit Unterstützung der beteiligten Dienststellen und Organisationen im Rahmen der Werbeaktion für das Fachbuch im Volke verteilen lassen. Jedes dieser Verzeichnisse stellt einen Ratgeber dar, der dem schaffenden Volksgenossen hilft, das Buch zu finden, das er für die Vertiefung seiner Kenntnisse und für die weitere Entwicklung seiner Fähigkeiten braucht. Der Erfolg dieser

Maßnahme wird nicht ausbleiben, und er wird nicht nur dem Fachbuch, sondern dem Buch überhaupt zugute kommen. Denn mit der Fachbuchliste in der Hand wird mancher schaffende Volksgenosse vielleicht zum ersten Male in seinem Leben den Weg in die Buchhandlung finden. Es ist eine der schönsten Aufgaben des Buchhändlers, diesen Volksgenossen zu raten, zu helfen, sie einzuführen in den Bereich des schaffenden Geistes und ihnen diejenigen Werke in die Hände zu geben, die Brücken zu dem übrigen Schrifttum schlagen können.

Möge nun kein Buchhändler an dieser Aufgabe vorübergehen und möge jeder sich bemühen, sie wirklich zu lösen. Hier liegt nämlich das letzte Geheimnis allen Erfolges beschlossen. Der Buchhändler ist nicht nur ein Händler mit Büchern. Will er es sein, so bringt er sich damit um jede ideelle und materielle Gewinnchance. Wenn es

um geistige Werte geht, kann auch der materielle Gewinn nur von dem errungen werden, der innerlich klar auf diese Werte ausgerichtet ist und somit in diesem Falle seine Aufgabe weniger darin sieht, Bücher wie Handelsobjekte an den Mann zu bringen, als vielmehr darin, das Volk an das Buch als eines seiner köstlichsten Kulturgüter heranzuführen. Je klarer und kompromißloser sich der Buchhandel kulturelle und kulturpolitische Ziele stellt, desto gefestigter und gesicherter wird daher auch seine materielle Existenz sein.

Die Erfolge nun, die in eindeutig festgelegten Zahlen nachgewiesen werden, zeigen uns auch den nächsten Weg in die Zukunft. Dieser Weg ist klar und wird ohne Kompromisse weiter fortgesetzt. Der Buchhändler hat sein Gewerbe als Treuhänderdienst am deutschen Volke aufzufassen. Er hat das Buch zum Volk und wir haben das Volk zum Buch zu führen.

Nirgendwo nun, meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen und deutschen Buchhändler, sind die Vorbedingungen